



Medieninfo: Mai 2019

**Das HPV-Frauen-Netzwerk fordert anlässlich der 6. Nationalen Impfkonzferenz die Wieder-Einführung von Schulimpfprogrammen, die eine umfassende Gesundheitsinformation für Mädchen und Jungen sowie deren Eltern beinhalten, sowie Impfangebote vor Ort**

Dr. med. Patricia Aden, Koordinatorin des HPV-Frauen-Netzwerkes: „Konsequente Aufklärung, Schul-Impfprogramme und systematische Einladungsschreiben könnten die Impfquoten in Deutschland verbessern!“

Vom 23.-24. Mai 2019 fand in Hamburg die 6. Nationale Impfkonzferenz statt. Hamburg und Schleswig-Holstein führten die Veranstaltung, die seit 2009 bundesweit alle 2 Jahre stattfindet, unter dem Motto „Impfstrategien im Kontext internationaler Herausforderungen“ durch. Der Zeitpunkt hätte nicht besser sein können, denn Impfen ist politisch und medial aktuell sehr präsent. Kontrovers diskutiert wurde der Referentenentwurf des Masernschutzgesetzes und die damit verbundene Masern-Impfpflicht. Während vor allem die politischen Akteure eine Impfpflicht befürworteten, plädierten Impfspezialisten eher für Alternativen.

Einig war man sich jedoch, dass flankierende Maßnahmen unbedingt erforderlich seien wie: digitaler Impfausweis, automatisierte Impferinnerungen, vor-Ort-Impfangebote in Kitas, Schulen, Universitäten, in Betrieben, auf Stationen und bei der Schuleingangsuntersuchung. Außerdem sollte fachübergreifendes Impfen durch alle Ärzte möglich gemacht werden.

Auch haben sich die Impfspezialisten auf der 6. Nationalen Impfkonzferenz für die Erhöhung der HPV Impfquoten ausgesprochen. Das HPV Frauen-Netzwerk unterstützt das ausdrücklich.

Humane Papillomviren (HPV) Infektionen können nicht nur Gebärmutterhalskrebs bei Mädchen, sondern auch bei Jungen und Mädchen ein Analkarzinom, einen Mund-Rachen-Krebs oder auch Genitalwarzen verursachen. Internationale Studien konnten übereinstimmend zeigen, dass HPV-Impfstoffe die Prävalenz der jeweiligen HPV-bedingten Infektionen sowie Krebsvorstufen senken und dies umso wirksamer, je höher die Impfquoten sind (Impfbrief 127, 2017).

Es ist bekannt, dass durch zielgerichtete Informationen und niedrigschwellige Impfangebote eine große Zahl von Menschen bereit ist, sich und ihre Kinder impfen zu lassen. In Ländern, die seit langer Zeit über Schulimpfprogramme verfügen, wie England und Australien sind die Impfquoten generell hoch. In Australien lässt sich auch nachweisen, dass mit Einführung der HPV- Schulimpfung die Infektionen messbar zurückgingen. Dies zeigte sich zunächst am Rückgang der Genitalwarzen, zeitlich verzögert ebenso am Rückgang von Gebärmutterhalskrebsvorstufen.

Dieselbe Erfahrung haben Mitglieder unseres Netzwerkes gemacht: Durch gezielte Ansprache von Eltern und Kindern und durch niedrigschwellige Impfangebote vor Ort konnte regional die Impfquote gesteigert werden. Die vielen Projekte unserer Mitglieder<sup>1</sup> zeigen, dass die Bereitschaft, zum Impfen vorhanden ist, dass aber die Hürden für die Umsetzung oft sehr hoch sind.

Es darf aber nicht von den Bemühungen einzelner Akteure abhängen, ob Kinder und Jugendliche einen ausreichenden Impfschutz haben. Prävention ist ein nationales Ziel, vgl. PräventionsG v. 24.7. 2015. Auch im Sinne von GG Art. 72 sind auch bei der Prävention gleichwertige Lebensverhältnisse anzustreben.

#### **Wir fordern daher**

- die Wieder-Einführung von **Schulimpfprogrammen**, die eine umfassende Gesundheitsinformation für Jungen und Mädchen sowie deren Eltern beinhalten, sowie Impfangebote vor Ort
- die adäquate Honorierung der ärztlichen Impfberatung durch die Krankenkassen

Um die Schulimpfprogramme rechtlich abzusichern, fordern wir weiterhin, dass Impfen in die Liste der **Gesundheitsziele in §20. 3 SGB V** aufgenommen und der **Leitfaden Prävention der GKV** um das Handlungsfeld Impfen ergänzt wird.

Verantwortlich i. S. d. P.

HPV-Frauen-Netzwerk

<http://www.hpv-netzwerk.de>

Koordinatorin:

Dr. med. Patricia Aden

Vorsitzende des Deutschen Akademikerinnenbundes e.V.

Deutscher Akademikerinnenbund e. V. Sigmaringer Str.1

10713 Berlin Tel. 030/3101 6441; [info@dab-ev.org](mailto:info@dab-ev.org); [www.dab-ev.org](http://www.dab-ev.org)



Das HPV-Frauen-Netzwerk ist der Zusammenschluss von verschiedenen Expertinnen aus dem Bereich Onkologie, des öffentlichen Gesundheitswesens, der ambulanten frauenärztlichen Versorgung, verschiedener Organisationen des Gesundheitsbereichs sowie Betroffener zum Schutz vor HPV- Erkrankungen.

<sup>1</sup> <http://www.j1-gesundheit.de/>

[https://www.landkreis-ludwigsburg.de/de/landratsamt-](https://www.landkreis-ludwigsburg.de/de/landratsamt-landkreis/aktuelles/pressemitteilungen/detail/kampagne-fuer-hpv-impfung/)

[landkreis/aktuelles/pressemitteilungen/detail/kampagne-fuer-hpv-impfung/](https://www.landkreis-ludwigsburg.de/de/landratsamt-landkreis/aktuelles/pressemitteilungen/detail/kampagne-fuer-hpv-impfung/)

<https://www.aeggf.de/aktuell/news/detailseite/aeggf-und-bahn-bkk-starten-hpv-praeventionsprojekt-spike-an-schulen/>